

# Patienteninformation – Hyposensibilisierung

Liebe Patientin, lieber Patient!

Die Allergietestung in meiner Praxis hat ergeben, dass Sie (oder Ihr Kind) an einer Allergie leiden.

Um allergische Symptome (wie Konjunktivitis = Bindehautentzündung, Rhinitis = Schnupfen, Asthma = Atemnot, Ekzeme, Schwindel, Übelkeit usw.) zu vermeiden, sollten die auslösenden Allergene gemieden werden. Auslösende Allergene können Pollen, Milben, Tierhaare, Schimmel oder Nahrungsmittel sein. Da dieses im Alltag nicht immer möglich ist, empfehle ich Ihnen (oder Ihrem Kind) eine **Hyposensibilisierung (spezifische Immuntherapie)**. Dabei werden Allergene zu vereinbarten Zeitpunkten subkutan (unter die Haut) in den Oberarm gespritzt. Die Sensibilität des Immunsystems wird so schrittweise herabgesetzt.

Die spezifische Immuntherapie erstreckt sich in der Regel über einen Zeitraum von 3 - 5 Jahren. Es ist die einzige Therapiemöglichkeit, die gegen die Ursachen der Allergie gerichtet ist. Der Therapieerfolg kann unterschiedlich lange andauern. Es können Reaktionen auf andere Allergene neu entstehen.

Vor Beginn der Behandlung ist eine Beurteilung Ihrer Krankengeschichte (bzw. der Ihres Kindes) nötig, da bei bestimmten Vorerkrankungen oder bei der Einnahme bestimmter Medikamente eine spezifische Immuntherapie leider nicht möglich ist.

Folgende Punkte sind für eine erfolgreiche Behandlung unbedingt erforderlich:

- Einhaltung der Termine, um eine regelmäßige Steigerung der Allergenmenge zu gewährleisten (wichtig für den Therapieerfolg).
- Nach jeder Spritze mindestens 30 Minuten in der Praxis verbleiben, damit Ihr Arzt die Verträglichkeit der Injektion überwachen kann. Durch die eingespritzten Allergene können allgemeine allergische Symptome (wie oben beschrieben) hervorgerufen werden. In Einzelfällen kann es zu lebensbedrohlichen Kreislaufbeschwerden kommen. Jegliche Anzeichen von Nebenwirkungen wie Juckreiz, Brennen, Hitzegefühl auf und unter der Zunge, im Rachen oder in den Handtellern und den Fußsohlen müssen dem medizinischen Personal sofort mitgeteilt werden, um ernsthafte Folgen zu verhindern und entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Auch lokale Hautreaktionen (Rötung, Schwellung, Juckreiz) an der Einstichstelle sind möglich.
- Sofern nach Verlassen der Praxis ungewöhnliche oder auch die bekannten Beschwerden verstärkt auftreten, sollten Sie ebenfalls unverzüglich mit dem behandelnden Arzt Kontakt aufnehmen.
- Teilen Sie dem Arzt vor jeder Injektion mit, wie die vorhergehende Spritze vertragen wurde. Neu aufgetretene Erkrankungen, Impftermine, gegenwärtige Medikamente, Schwangerschaft, längere Urlaube, Wohnungswechsel, neuer Beruf usw. sind Ihrem Arzt unverzüglich zu melden.
- Am Behandlungstag kann es gelegentlich zu Müdigkeit kommen, worauf insbesondere Autofahrer und Menschen achten sollten, die an gefährlichen Maschinen arbeiten oder sicheren Halt benötigen. Auf körperliche Anstrengungen und Alkohol sollte am Behandlungstag verzichtet werden.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Therapie!  
Ihre behandelnde Ärztin/Ihr behandelnder Arzt

## Einverständniserklärung

Frau/Herr Dr. \_\_\_\_\_ hat mich über alle Fragen der spezifischen Immuntherapie aufgeklärt. Die Verhaltenshinweise während und nach der Behandlung habe ich zur Kenntnis genommen und verstanden. Notwendige Folge- und Nebenmaßnahmen finden meine Zustimmung. Ich bin mit der spezifischen Immuntherapie einverstanden.

\_\_\_\_\_  
Ort/Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Patient bzw. der Eltern/Erziehungsberechtigten

\_\_\_\_\_  
Ort/Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Arzt/Ärztin

Praxisstempel